



Das feste Amtshaus zu Lutter am Barenberge steht im Mittelpunkte des oben wiedergegebenen alten Kupferstichs. Das stattliche Bauwerk hat noch seine alte Gestalt. Der massige Turm, der sich aus der Mitte des Amtsgebäudes, heute Herrenhaus der großen braunschweigischen Domäne, erhebt, ist in Wirklichkeit noch klotziger und ungefügter, als er hier erscheint. In ihm fanden vor 300 Jahren die Überreste des protestantischen Heeres von Christian IV. von Dänemark auf kurze Zeit eine Zuflucht vor Tilly, der den König am 27. August 1626 unweit Hahausen vor den Osterlüssen entscheidend schlug. Mit der Eroberung des befestigten Amtshauses fielen am 28. August dem Sigismundgeneral 3000 Soldner, viele Offiziere und 30 Feldzeichen in die Hände. Der König war noch am Tage der Schlacht mit wenigen Begleitern nach der Festung Wolfenbüttel gelangt, von wo er 10 Tage vorher seinen Vormarsch gegen Tilly angetreten hatte. Die Umgebung des Dorfes zeigt die Ebene von Lutter am Barenberge mit den sie umrahmenden Bergen. Links die Berge des Nordharzes mit dem „Barenberg“ (heute „Balenberg“), geradeaus der Pass von Hahausen, durch den beide Heere in die Ebene marschierten, ganz rechts, unweit des Schlachtfeldes, das Dorf Nauen („Nawen“), während es in Wirklichkeit nordwestlich von Lutter liegt. Auch die Höhe verzeichnet: die des Harzes liegen etwa 6 km vom Dorf entfernt, während sie hier unmittelbar hinter ihm zu sehen sind; auch sind sie in Wirklichkeit um das Doppelte höher.